



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007
und Lagebericht

Nahverkehr Schwerin GmbH
Schwerin

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.780,00		31.544,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.521.927,59		15.155.619,96	
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	3.018.842,00		3.290.527,00	
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	22.718.894,00		25.750.078,00	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.957.567,00		2.183.361,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	636.281,00		809.325,00	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.324.922,17	45.178.433,76	534.868,38	47.723.779,34
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		237.673,18		237.533,88
		45.418.886,94		47.992.857,22
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.085.781,12		1.129.374,45	
2. Waren	787,10	1.086.568,22	1.072,67	1.130.447,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703.491,47		1.091.109,89	
–davon gegen den Gesellschafter EUR 159.682,14 (i. Vj. EUR 0,00)–				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.333.771,79		1.198.030,58	
–davon gegen den Gesellschafter EUR 569.684,24 (i. Vj. EUR 600.021,58)–				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.093.760,14	3.131.023,40	1.367.806,42	3.656.946,89
–davon gegen den Gesellschafter EUR 4.475,00 (i. Vj. EUR 118,99)–				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.030.111,44		6.267.422,03
		10.247.703,06		11.054.816,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10.398,35		728,30
		55.676.988,35		59.048.401,56

Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklage	33,16	33,16
III. Gewinnrücklagen		
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	24.939.221,66	24.939.221,66
IV. Gewinnvortrag	2.140.782,06	2.253.543,35
V. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	21.589,84	-112.761,29
	32.214.626,72	32.193.036,88
B. Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.715.061,66	4.750.632,80
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	35.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.378.229,35	1.362.216,83
	2.413.229,35	1.362.216,83
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.610.502,96	14.187.327,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.059.142,10	1.213.136,92
–davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 3.666,09 (i. Vj. EUR 2.957,23)–		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.331.490,12	2.216.577,55
–davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 14.056,42 (i. Vj. EUR 0,00)–		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	136.324,00	2.932.883,58
–davon aus Steuern EUR 30.748,26		
(i. Vj. EUR 32.858,58)–		
	16.137.459,18	20.549.925,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten	196.611,44	192.589,88
	55.676.988,35	59.048.401,56

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		13.413.606,74		12.680.008,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		13.486.053,09		15.150.606,66
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.094.670,07		4.073.646,73	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.125.805,62	16.220.475,69	12.380.704,61	16.454.351,34
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.594.239,09		2.820.703,29	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	631.333,43	3.225.572,52	704.663,75	3.525.367,04
–davon für Altersversorgung				
EUR 92.645,21 (i. Vj. EUR 87.068,80)–				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.796.463,57		4.975.037,73
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.637.064,84		2.810.372,35
7. Erträge aus Beteiligungen		584.010,00		584.010,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		211.833,93		77.006,71
–davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 184.935,45 (i. Vj. EUR 74.483,70)–				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		714.753,35		796.163,17
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		101.173,79		-69.659,90
11. Sonstige Steuern		79.583,95		43.101,39
12. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		21.589,84		-112.761,29

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden nicht saldiert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger und erforderlichenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden wie im Vorjahr nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	8 bis 39
Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	15 bis 25
Fahrzeuge für den Personenverkehr	6 bis 15
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Sofern die Anschaffung bzw. die Herstellung von Gegenständen des Sachanlagevermögens bezuschusst wurde, wurden die Zuschüsse direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Sachanlagen abgesetzt, mit Ausnahme der Zuschüsse für den Ausbau der Straßenbahnwerkstatt, die ertragswirksam vereinnahmt wurden. Für Anschaffungen ab dem Jahr 2004, welche bezuschusst wurden, werden die Zuschüsse als Sonderposten eingestellt und über die Nutzungsdauer aufgelöst. Eine Ausnahme bilden die Investitionsmaßnahmen, die nicht auf Grundstückseigentum der NVS realisiert werden. Bei diesen Maßnahmen wird die Förderung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Vorräte** werden körperlich aufgenommen und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Bewertung der Waren erfolgt zu den letzten Netto-Einstandspreisen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	14.522	15.156
davon		
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	11.521	12.237
Bahnkörper und Bauten des Schienenverkehrs, Grundstücke	2.757	2.670
Übrige	244	249

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist auf Seiten 12 und 13 des Anhangs dargestellt.

Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 31 vorgenommen worden. Diese Abschreibung betrifft eine der NVS GmbH gehörende Weiche auf einem Grundstück in Schwerin Wüstmark, die sich bis zum 30. Juni 2007 in Nutzung durch die OLA befand. Bedingt durch die veränderte Rechtsnachfolge des bestehenden Mietvertrages über die Grundstücksnutzung besteht seitens des Nachmieters kein weiterer Nutzungsbedarf.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung für ein in 2005 abgeschriebenes Grundstück.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen eine Beteiligung:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Höhe des Anteils am Kapital</u> %	<u>Eigenkapital</u> EUR	<u>Jahresergebnis</u> <u>2007</u> EUR
Ostseeland Verkehr GmbH, Schwerin	30	750.000,00	2.030.288,62

Die Nahverkehr Schwerin GmbH hält Anteile in Höhe von TEUR 11 an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH.

Des Weiteren ist die Gesellschaft Mitgesellschafterin der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (Beka) mbH, Köln, sowie der Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg GbR, Schwerin.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
gegen den <u>Gesellschafter Stadtwerke Schwerin GmbH</u>		
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	390	572
Sonstige Forderungen	179	28
	<u>569</u>	<u>600</u>
gegen die Aqua Service Schwerin, Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0,4
	<u>0</u>	<u>0,4</u>
gegen die Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1
	<u>1</u>	<u>1</u>
gegen die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	762	596
	<u>762</u>	<u>596</u>
gegen die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.KG		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5	0,1
	<u>0,5</u>	<u>0,1</u>
gegen die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,1
	<u>0,2</u>	<u>0,1</u>

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 390.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß SGB IX (TEUR 591), aus im Folgejahr abziehbarer Vorsteuer (TEUR 125), Forderungen gegen das Finanzamt (TEUR 257), Forderungen aus Schadensersatz (TEUR 70), Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß § 45 PBefG (TEUR 11), debitorische Kreditoren (TEUR 8) sowie übrige Forderungen (TEUR 32).

Außer TEUR 11 Forderungen aus Ausgleichszahlungen gem. § 45 PBefG sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 5.113.000,00.

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag mit folgenden Stammeinlagen beteiligt:

	<u>Stammeinlage</u>
	TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin	5.062
Landeshauptstadt Schwerin	<u>51</u>
	<u>5.113</u>

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 33,16 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG beträgt EUR 24.939.221,66 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Sonderposten

Bis einschließlich 2003 wurden erhaltene Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt aktivisch gekürzt. Ab 2004 wurde für Investitionszuschüsse auf Grund der Angleichung an die Konzernbilanzierungsgrundsätze der SWS ein Sonderposten gebildet, dessen Auflösung über die Nutzungsdauer der entsprechenden Anlagegegenstände erfolgt. Bei den Zuschüssen handelt es sich um Zuwendungen des Landes für Infrastrukturanlagen des Straßenbahnbetriebes sowie nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Im Geschäftsjahr 2007 wurden TEUR 853 zugeführt und TEUR 863 aufgelöst. Weiterhin erfolgte ein Abgang in Höhe von TEUR 26.

Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurde Grunderwerbsteuer für Flurstücke in Schwerin zurückgestellt. Diese Flurstücke wurden über Vermögenszuordnung übertragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- sowie Sterbegeldverpflichtungen (TEUR 353), verschiedene Personalarückstellungen (TEUR 57), Rückstellungen gegenüber der HDN aus Umlageverpflichtung (TEUR 169), Rückstellungen für Jahresabschlusskosten (TEUR 25), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 15) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 334). Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung betrifft das Bauvorhaben Haltestelle Neu Pampow (TEUR 300) sowie die Reparatur einer Straßenbahn aufgrund eines Schadensfalles (TEUR 34).

Im Geschäftsjahr wurde erstmals eine Rückstellung für durchzuführende Inspektionen an Straßenbahnen gemäß § 57 Absatz 3 BOStrab (TEUR 1.425) gebildet.

Die Gliederung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2007 ist auf Seite 14 des Anhangs dargestellt.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit von			Gesamt TEUR
	unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.576.824,16 (1.576.824,16)	6.307.296,64 (6.307.296,64)	4.726.382,16 (6.303.206,32)	12.610.502,96 (14.187.327,12)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.055.476,01 (1.210.179,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.055.476,01 (1.210.179,69)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Lieferungen und Leistungen	3.666,09 (2.957,23)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.666,09 (2.957,23)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.331.490,12 (2.216.577,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.331.490,12 (2.216.577,55)
Sonstige Verbindlichkeiten	136.324,00 (2.932.883,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	136.324,00 (2.932.883,58)
	5.103.780,38 (7.939.422,21)	6.307.296,64 (6.307.296,64)	4.726.382,16 (6.303.206,32)	16.137.459,18 (20.549.925,17)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Schwerin und durch Abtretung der Ansprüche und Forderungen aus dem Verkehrsbesorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>48</u>	<u>3</u>
	<u>48</u>	<u>3</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung & Co. KG , Schwerin		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>264</u>	<u>182</u>
	<u>264</u>	<u>182</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH , Schwerin		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839	1.428
Verbindlichkeiten aus Abspaltung	<u>0</u>	<u>600</u>
	<u>839</u>	<u>2.028</u>
Verbindlichkeiten gegenüber der Netzgesellschaft Schwerin mbH		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>166</u>	<u>4</u>
	<u>166</u>	<u>4</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwerke Schwerin GmbH		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>14</u>	<u>0</u>
	<u>14</u>	<u>0</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>0,1</u>	<u>0</u>
	<u>0,1</u>	<u>0</u>

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Rückzahlungsverpflichtung nicht verwendeter Fördergelder des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern (TEUR 87), Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von Schülerferientickets 2007 (TEUR 12) sowie Rückzahlungsverpflichtung aus Azubi-Karten (TEUR 6).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrausweisen in Höhe von TEUR 197, die erst in 2008 ertragswirksam werden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Beförderungsentgelte Linienverkehr	10.611	9.849
Ausgleichszahlungen von Bund und Land	1.864	2.003
Erlöse aus Reklameflächenvermietung	203	216
Zuschüsse der Landkreise	227	228
Beförderungsentgelte Schülerverkehr	273	247
Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung	80	101
Sonstige Verkehrseinnahmen	118	5
Fahr- und Netzpläne	30	27
Beförderungsentgelte Fähre	7	4
	<u>13.413</u>	<u>12.680</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin (TEUR 6.527), Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen bei Straßenbahnbetrieben (TEUR 2.190), Erträge aus Werkstattleistungen und Verkauf von Lagermaterial (TEUR 1.864), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 538), Erträge aus Auflösung von Fördermitteln (TEUR 863), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadensersatz (TEUR 233), Erträge aus erhöhtem Beförderungsentgelt (TEUR 144), Erträge aus Geschäftsbesorgung für die MVG (TEUR 179) sowie sonstige Erträge. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 460. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus Betriebskostenabrechnungen Mieter (TEUR 39) sowie Erträge aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen (TEUR 327).

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält Reparatur-, Instandhaltungs- und andere bezogene Leistungen (TEUR 11.125), Aufwendungen für Fahrstrom (TEUR 1.074), für Materialdirektverbrauch (TEUR 2.665), für Brenn- und Treibstoffe (TEUR 780), Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeaufwendungen (TEUR 484), für Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 36) sowie Abschreibungen auf Vorräte (TEUR 55).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.796 enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 31 sowie Abschreibungen auf im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Anlagegüter in Höhe von TEUR 28.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdreparaturen (TEUR 1.315), Aufwendungen für Prüfungs-, Beratungs- und andere Fremdleistungen (TEUR 441), Aufwendungen für Mieten/Pachten/Gebühren (TEUR 152), Aufwendungen für Versicherungen (TEUR 232), für Bürobedarf/Kommunikation/Werbung (TEUR 105), Aufwendungen aus Schadensregulierung (TEUR 64) sowie für Postaufwendungen/Frachten (TEUR 48) und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 111). Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Anlagen-Abgängen (TEUR 53), Versicherungsbeiträge des Jahres 2006 (TEUR 24) sowie Guthabensrückstellungen aus Umlagen an die Landkreise 2006 (TEUR 24).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 185 enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Reinigungs-, Service-, Liefer- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 11.198. Davon betreffen TEUR 1.670 finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Stadtwerke Schwerin GmbH, die im Wesentlichen aus Stromlieferverträgen resultieren.

Die Gesellschaft zahlt Beiträge zur Absicherung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung für ihre Mitarbeiter an die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV). Der Beitragssatz lag im Geschäftsjahr 2007 bei 4,6 % und wurde bis zum 30. Juni 2007 zu 3,5 % von der Gesellschaft als Arbeitgeber und zu 1,1 % vom Arbeitnehmer sowie ab 1. Juli 2007 zu 2,6 % von der Gesellschaft als Arbeitgeber und zu 2,0 % vom Arbeitnehmer getragen. Die umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEUR 2.225. Aufgrund des umlagebasierten Finanzierungsverfahrens der ZMV werden gegebenenfalls entstehende Deckungslücken in späteren Geschäftsjahren ausgeglichen.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2007 war Herr Norbert Klatt als Geschäftsführer tätig.
Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers von der Schutzklausel des § 286 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Wolfram Friedersdorff (Vorsitzender)	Dezernent für Bauen, Ordnung und Umwelt, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Jürgen Lasch (stellvertretender Vorsitzender)	Stadtvertreter, SPD Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gert Rudolf	Fraktionsvorsitzender, CDU Landeshauptstadt Schwerin
Herr Sebastian Ehlers	Stadtvertreter, CDU Landeshauptstadt Schwerin
Herr Thoralf Menzlin	Stadtvertreter, Die Linke Landeshauptstadt Schwerin
Herr Dr. Josef Wolf	Geschäftsführer Stadtwerke Schwerin GmbH
Herr Rolf Steinmüller (ab 12. April 2007)	Stadtvertreter, Unabhängige Bürger Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gerd Güll (bis 12. April 2007)	Stadtvertreter, FDP Landeshauptstadt Schwerin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. An Sitzungsgeldern wurden im Geschäftsjahr TEUR 3 ausgezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr betrug:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Mitarbeiter	74	78

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 21.589,84 mit dem bestehenden Gewinnvortrag von EUR 2.140.782,06 als Gewinn in Höhe von EUR 2.162.371,90 auf neue Rechnung vorzutragen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen angesehen, an denen die Gesellschaft direkt beteiligt ist oder die in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin, einbezogen werden.

Gesellschaft, die den befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin. Der Konzernabschluss ist am Ort der Muttergesellschaft erhältlich.

Schwerin, den 18. März 2008

Norbert Klatt
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

(folgende Seiten)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	624.567,79	4.106,59	3.739,29	0,00	624.935,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	27.251.695,57	104.030,29	270.031,34	10.281,49	27.095.976,01
2. Gleisanlagen, Strecken- ausrüstungen und Sicherungs- anlagen	13.216.263,09	18.730,00	0,00	0,00	13.234.993,09
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	39.012.243,54	0,00	26.270,86	0,00	38.985.972,68
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.906.377,01	101.109,05	330.662,24	9.231,00	6.686.054,82
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.736.571,65	91.454,00	178.003,72	0,00	2.650.021,93
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.868,38	1.809.566,28	0,00	-19.512,49	2.324.922,17
	89.658.019,24	2.124.889,62	804.968,16	0,00	90.977.940,70
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	237.533,88	139,30	0,00	0,00	237.673,18
	90.520.120,91	2.129.135,51	808.707,45	0,00	91.840.548,97

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2007	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Zu- schreibungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
593.023,79	32.870,59	0,00	3.739,29	622.155,09	2.780,00	31.544,00
12.096.075,61	875.228,93	148.049,54	249.206,58	12.574.048,42	14.521.927,59	15.155.619,96
9.925.736,09	290.415,00	0,00	0,00	10.216.151,09	3.018.842,00	3.290.527,00
13.262.165,54	3.031.184,00	0,00	26.270,86	16.267.078,68	22.718.894,00	25.750.078,00
4.723.016,01	303.565,05	0,00	298.093,24	4.728.487,82	1.957.567,00	2.183.361,00
1.927.246,65	263.200,00	0,00	176.705,72	2.013.740,93	636.281,00	809.325,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.324.922,17	534.868,38
41.934.239,90	4.763.592,98	148.049,54	750.276,40	45.799.506,94	45.178.433,76	47.723.779,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	237.673,18	237.533,88
42.527.263,69	4.796.463,57	148.049,54	754.015,69	46.421.662,03	45.418.886,94	47.992.857,22

Rückstellungsspiegel

Bezeichnung	1.1.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umlageverpflichtung HDN	218.941,40	0,00	49.748,57	0,00	169.192,83
Urlaubsrückstellung	25.033,00	25.033,00	0,00	14.367,99	14.367,99
Überstunden	10.658,11	10.658,11	0,00	10.308,07	10.308,07
Zuschläge	4.977,87	4.977,87	0,00	5.604,31	5.604,31
Gesundheitsprämie	3.841,45	3.841,45	0,00	3.535,72	3.535,72
Jubiläen	23.418,00	2.413,00	219,00	2.334,00	23.120,00
Rechts- und Beratungskosten	48.200,00	47.000,00	1.200,00	39.500,00	39.500,00
unterlassene Instandhaltung	565.921,00	565.921,00	0,00	334.186,43	334.186,43
Rückstellung für Inspektionen gemäß § 57 (3) BOStrab	0,00	0,00	0,00	1.425.000,00	1.425.000,00
Altersteilzeit	453.549,00	157.821,77	371,86	51.682,63	347.038,00
Sterbegeld	7.677,00	0,00	1.360,00	59,00	6.376,00
	1.362.216,83	817.666,20	52.899,43	1.886.578,15	2.378.229,35

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Inhalt

- A Geschäft und Rahmenbedingungen
- B Ertragslage
- C Finanz- und Vermögenslage
- D Nachtragsbericht
- E Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

A Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %) für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin sowie im Rahmen des bestehenden Linienverkehrs in die umliegenden Landkreise verantwortlich.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist als Infrastrukturgesellschaft und Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin tätig. In dieser Funktion beauftragt sie die durch Abspaltung von der Gesellschaft entstandene Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin mit den Erstellerleistungen für den öffentlichen Personenverkehr im bestehenden Liniennetz in der Landeshauptstadt Schwerin. Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin beschäftigt das gesamte Fahrpersonal und steuert die Bereiche der Verkehrsleitung, den Vertrieb und den Kundendienst. Die Absicherung der Verkehrsleistungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie sich aus der Genehmigung des Linien-/Sonderlinienverkehrs ergebende Pflichten werden durch einen Dienstleistungsvertrag geregelt.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH erhält als 30%ige Gesellschafterin bis einschließlich 2010 eine Garantiegewinnbeteiligung an der aus der Verschmelzung der ehemaligen Tochtergesellschaft MecklenburgBahn GmbH Schwerin (MEBA) mit der Ostmecklenburgischen Eisenbahngesellschaft (OME) entstandenen Gesellschaft „Ostseeland Verkehr GmbH“ (OLA).

Der öffentliche Personennahverkehr in Schwerin wurde und wird auch in Zukunft von unserem Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerin mitgetragen und entwickelt. Das Liniennetz des NVS erschließt das Stadtgebiet Schwerin fast flächendeckend.

Vom Sitz unseres Unternehmens aus, dem Betriebshof in Haselholz, sorgten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 240 Mitarbeiter (davon NVS 74 und MVG 166) dafür, dass Schwerin kostengünstig und umweltfreundlich mobil bleibt. Die erbrachte Betriebsleistung ist unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt 3,46 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm). Es ist keine Fremdvergabe von Leistung erfolgt. 40 Busse und 30 Straßenbahnen wurden eingesetzt, um für unsere Kunden täglich fast 9.500 km zu bewältigen. Im Schnitt nutzten 45.000 Fahrgäste pro Tag unser Leistungsangebot. Damit fuhr jeder Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin im Durchschnitt 175-mal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der NVS. Dieses Niveau zu halten, ist erklärtes Ziel der Gesellschaft.

Im Rahmen unseres abgestimmten Leistungsvolumens haben wir mit dem Fahrplanwechsel Bewährtes erhalten und durch die Berücksichtigung von Fahrgastwünschen das Verkehrsangebot besser an den täglichen Bedarf angepasst.

Als Voraussetzung einer beihilfeunkritischen Gesamtfinanzierung der NVS gemäß Kriterium 4 des Altmark-Trans-Urteils vom 27. April 2004 wird die Erreichung des Kostenmaßstabes „durchschnittlich gut geführtes Unternehmen“ bis zum Wirtschaftsjahr 2010 angestrebt. Durch die Erarbeitung eines Restrukturierungsplanes für den Zeitraum 2007 – 2010 wurden die bereits von der NVS eingeleiteten bzw. die durch sie umzusetzenden Maßnahmen für die Erreichung der Zielsetzung entwickelt. Basierend auf der wirtschaftlichen Stärke unseres Unternehmens wurden bereits spürbare Einspareffekte erzielt. Die positiven Auswirkungen aus der Restrukturierung zur Verbesserung der Kostenstruktur und damit zur Erfüllung der Anforderungen des EuGH-Urteils werden sich in den kommenden Geschäftsjahren in der wirtschaftlichen Entwicklung widerspiegeln. Dennoch werden auch weiterhin alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die positive Tendenz zu festigen und ständig den aktuellen Bedingungen anzupassen. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens für künftige Ausschreibungssituationen zu stabilisieren.

Der Einsatz von mitfahrenden Kundenbetreuern, die im Rahmen der Hinzuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld II beim Schweriner Ausbildungszentrum (SUBZ) im Auftrag der ARGE tätig sind, hat sich bewährt. Neben dem unmittelbaren Service, etwa der Hilfe beim Ein- und Aussteigen sowie der Möglichkeit einer schnellen Information, vermittelt bereits die Anwesenheit dieser Personen ein höheres Sicherheitsgefühl bei unseren Fahrgästen.

B Ertragslage

Trotz des gesamtgesellschaftlichen Wachstums des Bruttoinlandsproduktes und einer damit verbundenen Zunahme der Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr führte dieses Wachstum in der Landeshauptstadt Schwerin und den angrenzenden Landkreisen bisher nicht zu einem Zuwachs an Nahverkehrskunden. Negative Auswirkungen auf die Zahl der beförderten Personen haben auch weiterhin die immer noch rückläufige allgemeine Bevölkerungszahl, die hohe Anzahl von Berufspendlern, die weiter stark zurückgehenden Schülerzahlen, der hohe individuelle Motorisierungsgrad und das große Parkplatzangebot in der Innenstadt. Auch der erhebliche Anstieg der Kraftstoffpreise motivierte den Individualverkehr nicht zum Umsteigen vom Auto auf den Nahverkehr.

Die wesentlichen Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG. Weitere Umsatzerlöse werden durch Ausgleichszahlungen aus der Verkehrsbesorgung, aus Sonderverkehren, aus Reklameflächenvermietung und Parkraumbewirtschaftung erlangt. Weiterhin erhielten wir Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für den Schülerverkehr und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX.

Die Umsatzerlöse aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gem. § 42 PBefG erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,85 Mio. € auf 10,61 Mio. €. Der Anstieg um 7,7 % (762 TEUR) liegt jedoch deutlich unter der Tarifierhöhung der Beförderungsentgelte zum 01.01.2007 (die Preise für Bus- und Bahnfahrten erhöhten sich im Durchschnitt um 15 %). Diese Entwicklung ist vor allem auf den spürbaren Rückgang der beförderten Personen von 6,7 % (ca. 1,0 Mio. Fahrgäste) zurückzuführen. Hauptgründe der dritten Tarifierhöhung in Folge waren die weiter gestiegenen Kosten für Energie und Kraftstoffe und erhöhte Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen durch die SIS. Auf der Einnahmenseite musste zudem die weitere planmäßige Reduzierung des Bestellerentgeltes der Landeshauptstadt Schwerin von 725 TEUR kompensiert werden.

Durch die Tarifierhöhung der Beförderungsentgelte konnten die Fahrgeldeinnahmen je beförderter Person um 10 Cent gegenüber dem Vorjahr auf 0,73 € erhöht werden. Mit Beschlussfassung zum Haushaltskonsolidierungsgesetz der Landeshauptstadt Schwerin erfolgte die Aussetzung der geplanten Tarifierhöhung für die Zeitkartensortimente des Schüler- und Ausbildungsverkehrs zum 01.04.2007. Die dem Nahverkehr entstandenen Mindereinnahmen in Höhe von brutto 163,8 TEUR wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin erstattet.

Die Abgeltungsleistungen für die Schülerbeförderung gem. § 45a PBefG verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 227 TEUR (19 %) und belaufen sich auf 0,96 Mio. €. Seit 2004 bis 2006 betrug die Kürzung des Ausgleichsbetrages pauschal insgesamt 12 %. Für die Nahverkehr Schwerin GmbH hat das dauerhaft Mindereinnahmen von rd. 0,5 Mio. € zur Folge. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen sind mittelfristig bis 2011 weitere jährliche Kürzungen von insgesamt 7 % auf Basis des Erstattungsbetrages aus 2006 (Einführung eines Demografiefaktors zum Ausgleich des erheblichen Rückganges der Schülerzahlen) vorgesehen.

Die Einnahmen aus den Abgeltungszahlungen für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen gem. §148 SGB IX sind gegenüber dem Vorjahr durch die gestiegenen Fahrgeldeinnahmen erhöht. Die Fahrgastzählung 2004 ergab einen Quotienten von 9,45 %. Durch die gesetzliche Kürzung des Erstattungsbetrages um einen „Mindesteinbehalt“ von 1,08 Prozentpunkten entstanden der Gesellschaft jedoch Mindereinnahmen von rd. 89 TEUR. Im Jahr 2008 führt die Gesellschaft eine erneute Erhebung zur Feststellung des Anteils schwerbehinderter Fahrgäste durch. Es wird erwartet, dass die Quote mindestens das bisherige Niveau erreicht.

Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Abgeltungszahlungen stiegen um 5,2 % von 11,85 Mio. € im Vorjahr auf 12,47 Mio. €.

Die sonstigen Umsatzerlöse insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Den erhöhten Einnahmen aus Schülerverkehr und Gelegenheitsverkehr stehen geringere Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung gegenüber, da durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und die damit verbundenen Vollsperrungen in der Werderstraße die Zufahrt zum Parkplatz bis zum Jahresende stark eingeschränkt war. Umsatzzuwächse durch die Erweiterung des Parkplatzes „Altstadt“, der nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen offiziell am 14. Mai 2007 eingeweiht wurde, werden sich erst ab 2008 auswirken. Nach der erheblichen Vergrößerung der Parkflächen können nun 20 Busse und 179 PKW abgestellt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 210 TEUR auf 3,89 Mio.€ und beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus den Werkstatteleistungen für Dritte sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen. Dabei entwickelten sich die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung planmäßig. Die betrieblichen Erträge aus Werkstatteleistungen sind gegenüber dem Vorjahr durch den Wegfall des Kunden NOB um 353 TEUR geringer.

Auch für das Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Bewilligung von außerplanmäßigen Landesmitteln zweckgebunden für die Infrastrukturanlage - Fahrweg Straßenbahn. Dieser zweckgebundene Zuschuss des Landes beträgt insgesamt 2,9 Mio. € (im Vorjahr 3,5 Mio. €). Die Gesellschaft setzte davon zur Gewährleistung der Sicherheit und der Leistungsfähigkeit des Schienennetzes 2,19 Mio. € ein. Im Jahr 2007 zählten zu den größten Instandsetzungsmaßnahmen die Gleisinstandsetzung in der Gadebuscher/Kieler Straße einschließlich der Kreuzungen und die Instandsetzung der Straßenbahnbrücke über die Zufahrt zum Waldfriedhof mit einem Volumen von insgesamt 1,25 Mio. €. Die Gleisinstandsetzungsarbeiten in der Gadebuscher/Kieler Straße erfolgten im Oktober. Die Arbeiten an dem Brückenüberbau Waldfriedhof wurden bereits im August beendet und mit der Sanierung der Treppe und des Unterbaus der Brücke bis Mitte November wurde auch diese Maßnahme erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich konnten durch diese ausgereichten Landesmittel wichtige Sanierungsmaßnahmen wie die Gleisinstandsetzung der Wendeschleifen Neu Pampow und Hegelstraße und notwendige Fahrleitungsinstandsetzungen im Innenstadtbereich ausgeführt werden. Ebenso wurde die Finanzierung für die Installation eines automatischen Bewässerungssystems des Rasengleises in der Lübecker Straße abgesichert. Mitte 2007 entschied sich die Gesellschaft, aufgrund der Streichung des beantragten Zuschusses aus GVFG-Mitteln, anstelle des geplanten Neubaus der Haltestelle Neu Pampow für grundlegende Instandsetzung dieser Haltestelle. Durch die zeitliche Verzögerung konnten wesentliche Bauleistungen nicht mehr im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr erfolgen. Für den in 2008 noch zu realisierenden Instandsetzungsaufwand wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf der Grundlage der Konzernbilanzierungsrichtlinie wird in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen die schrittweise Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse fortgesetzt, die damit zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge führt. Für geförderte Maßnahmen, die nicht auf dem Grundstückseigentum der Nahverkehr Schwerin GmbH realisiert werden, wie der Neubau der Wendeanlage „Am

Schlossgarten“ und Bauarbeiten in der Stellingstraße, erfolgt keine Zuführung zum Passivposten.

Der Materialaufwand überschreitet die geplanten Vorgaben einerseits durch die in Zusammenhang mit der Ausreichung der außerplanmäßigen Landesmittel zur Sanierung der Schieneninfrastruktur stehenden Aufwendungen und zum anderen durch die Bildung der Rückstellung für zukünftige Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen der Hauptuntersuchungen der Schienenfahrzeuge. Den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ausgaben bei Fahrstrom und sonstigem Stromverbrauch durch Preissteigerungen um ca. 20 % stehen witterungsbedingte Minderverbräuche sowohl bei Strom als auch bei Wärme und Diesel gegenüber. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen in Zusammenhang mit der Ausreichung der außerplanmäßigen Infrastrukturmittel sind gegenüber dem Vorjahr durch die geringere Höhe der ausgereichten Mittel vermindert. Im Geschäftsjahr 2007 betrug dieser Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ca. 2,10 Mio. € (im Vorjahr 4,38 Mio. €). Weiterhin wird die Höhe der bezogenen Leistungen wesentlich durch den Aufwand zur Erbringung der Verkehrsleistung auf der Basis des Dienstleistungsvertrages mit der MVG bestimmt. Der Aufwand blieb, trotz der Einsparungen aus dem im Jahresverlauf rückläufigen Personalbestandes der MVG durch zusätzliche nicht kalkulierte Aufwendungen, auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 8,5 % auf 3,23 Mio. €. Der geringere Aufwand resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Personalbestandes durch strukturelle personelle Veränderungen innerhalb des Konzerns (Prokuristengestellung und SIS). Diesen Personalkosteneinsparungen stehen erhöhte bezogene Leistungen gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringen aktivierten Investitionen.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 173 TEUR auf 2,64 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen (-78 TEUR) und geringeren Kosten für weiterberechnete Aufwendungen in Zusammenhang mit den Werkstattleistungen für Dritte (-76 TEUR). In den anderen Aufwandspositionen zeigen sich die Auswirkungen aus dem zielgerichteten Kostenmanagement, die zu einer Reduzierung der Aufwendungen führten.

Der Gesamtaufwand reduzierte sich um 886 TEUR. Damit beträgt der Kostendeckungsgrad nach Eliminierung der Rückstellung für zukünftige Instandhaltungsaufwendungen 80,1 % (Vorjahr 74,2%).

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf + 81 TEUR (im Vorjahr -135 TEUR). Dabei verminderten sich die Darlehensverbindlichkeiten durch die planmäßige Tilgung des bestehenden Investitionskredites um 1,58 Mio. € jährlich weiter und führten zu geringeren Zinsaufwendungen. Durch den hohen Finanzmittelbestand im laufenden Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft überdurchschnittliche Zinserträge. Der Beteiligungsertrag blieb konstant.

Die Gesellschaft erreichte ein deutlich verbessertes Jahresergebnis von 21,6 TEUR (im Vorjahr -113 TEUR). Dabei ist das betriebliche Ergebnis wesentlich durch die Ausreichung der außerplanmäßigen Landesmittel für die Straßenbahninfrastruktur geprägt.

C Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,37 Mio. € (5,7%) auf 55,68 Mio. €. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 2,75 Mio. €. Den Abschreibungen von 4,80 Mio. € (hohes Investitionsvolumen der Vorjahre) stehen Investitionen nach Abzug der

Investitionszuschüsse für die Wendeanlage „Am Schlossgarten“ und Stellingstraße in Höhe von 2,08 Mio. € gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital liegt bei 71 % (Vorjahr 67,1%). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich leicht um 3,3 %-Punkte auf 57,8 % (Vorjahr 54,5%).

Auch im Jahr 2007 wurde die zukunftsorientierte Investitionspolitik fortgesetzt. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich auf 4,20 Mio. € und lagen um 1,80 Mio. € über dem Vorjahr. Davon wurden 2,82 Mio. € durch Fördermittel und Zuschüsse finanziert. Da das Land zugunsten des Straßenbaus die Investitionsfördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) in diesem Wirtschaftsjahr ersatzlos gestrichen hat (außer für Maßnahmen, die in Vorjahren begonnen wurden), musste die Gesellschaft erheblich mehr Eigenmittel zur Finanzierung der geplanten Investitionen einsetzen. Aus diesem Grund wurden 0,71 Mio. € der außerplanmäßig ausgereichten Infrastrukturmittel für den dringend notwendigen Neubau der Gleichrichterunterwerke Gartenstadt und Berliner Platz verwendet. Andere geplante Maßnahmen wie der Neubau der Haltestelle Schwerin Süd mussten verschoben werden. Durch zeitliche Verzögerungen im Baufortschritt werden Restarbeiten im Wirtschaftsjahr 2008 in Höhe von 1,68 Mio. € erfolgen und die Liquidität belasten.

Investitionsschwerpunkt war die Fortsetzung des in 2005 /2006 begonnenen Neubaus der Wendeanlage „Am Schlossgarten“ als Ersatz für die ehemalige Wendeschleife „Freilichtbühne“. Am 27. August erfolgte die offizielle feierliche Inbetriebnahme der neuen Wendeanlage. Mit der Erbringung von Restarbeiten 2008, wie die farbige Asphaltdeckschicht, wird ein Investitionsvolumen von ca. insgesamt 3,27 Mio. € (in 2007 = 2,75 Mio. €) erreicht. Die Maßnahme wurde mit GVFG-Mitteln (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) und Landesmitteln von insgesamt 2,56 Mio. € gefördert. Mit dem Bau der Wendeanlage zeigt die Nahverkehr Schwerin GmbH, dass sie bestens auf die Fahrgastbeförderung auch während der Bundesgartenschau im Jahr 2009 vorbereitet ist. Für die beiden Gleichrichterunterwerke (GUW) Gartenstadt und Berliner Platz ist der Baubeginn erfolgt. Es wurden in 2007 0,98 Mio. € investiert. Die Finanzierung wurde zu 75 % aus den außerplanmäßigen Infrastrukturmitteln geleistet. Dieser Investitionszuschuss wird dem Passivposten zugeführt. Da die Maßnahme erst in 2008 abgeschlossen werden wird, erfolgte in 2007 noch keine Aktivierung. Eine weitere umfangreiche Investitionsmaßnahme im Geschäftsjahr 2007 stellte der Rückbau der Gleisanlagen in der Stellingstraße dar. Diese Maßnahme wird in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Schwerin ausgeführt. Nachdem in 2006 bereits erste bauliche Maßnahmen geleistet wurden, konnten im ersten Halbjahr 2007 der erste Bauabschnitt vom Adam-Scharrer-Weg bis zum Schleifmühlenweg und der zweite Bauabschnitt vom Adam-Scharrer-Weg bis zur Brücke Ludwigsluster Chaussee (hier übernahm der NVS nur die Bauleitung) fertig gestellt werden. Der Beginn des dritten Bauabschnitts vom Schleifmühlenweg bis zum Platz der Jugend erfolgte im Oktober. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich Ende Mai 2008 beendet sein.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden sechs weitere Fahrgastunterstände mit einem Gesamtvolumen von 65,9 TEUR errichtet. Das sind im Einzelnen folgende Standorte: Ratzeburger Straße Richtung Friedrichsthal, A.-Sacharow-Straße Richtung Görries, A.-Sacharow-Straße Richtung O.-v.-Guericke-Straße, Am Grünen Tal Richtung Görries, Werner-Seelenbinder-Straße Richtung Platz der Freiheit. Da für die Haltestelle Lerchenstraße noch Klärungsbedarf besteht, wurde dafür der Fahrgastunterstand für die Haltestelle „Zum Kirschenhof Richtung Friedrichsthal“ errichtet. Als Teil des Gesamtprojektes Rechnergestütztes Betriebsleitsystem – dynamische Fahrgastinformation – erfolgte im Rahmen der akustischen Fahrgastinformation (AFI) der Ersatz der alten Technik und gleichzeitig die technische Erweiterung zur selektiven Beschallung an den Haltestellenmasten von 14 Haltestellen vorrangig im Linienbereich Lankow. Für den Fahrgast wird damit eine verbesserte Informationsbereitstellung erreicht, die zur weiteren Qualitätserhöhung der Beförderungsleistung beiträgt. Für neun Haltestellen ist die Inbetriebnahme erfolgt, die restlichen werden bis März 2008 ausgerüstet sein. In Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 58,7 TEUR investiert und umfassen im Wesent-

lichen Ausgaben für Ersatzinvestitionen in der Straßenbahnwerkstatt und im Bereich Stromversorgung.

Der Bestand an Vorräten ist gegenüber dem Jahresanfangsbestand annähernd konstant.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 2,38 Mio. € und ist um 1,02 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den Rückstellungen sind zukünftige Instandhaltungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Hauptuntersuchung der Schienenfahrzeuge in Höhe von 1,425 Mio. € enthalten. Mit der rätierlichen Inanspruchnahme ab 2009 wird die Liquidität der Gesellschaft erheblich belastet. Die Rückstellungen für die Altersteilzeit der Mitarbeiter aufgrund des weiteren Übergangs von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase reduzierten sich um 106,5 TEUR. Für die Altersteilzeit werden zukünftig nur noch geringe Zuführungen erfolgen und der Bestand der Rückstellungen für die Altersteilzeit wird durch die kontinuierliche jährliche Inanspruchnahme bis zum Jahr 2011 aufgezehrt sein.

Zusätzlich wurde eine Rückstellung für sonstige Steuern gebildet, da durch das Bundesamt zur Regelung offener Vermögensfragen laut Bescheid unentgeltliche Grundstückszuordnungen erfolgt sind und die Gesellschaft davon ausgeht, dass Grunderwerbssteuerzahlungen entsprechend den Bodenrichtwerttabellen entrichtet werden müssen.

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin für die Gesellschaft betrug für das Wirtschaftsjahr 2007 6,527 Mio. € (i. Vj. 7,218 Mio. €). Die Kürzung des Betriebskostenzuschusses gegenüber dem Vorjahr erfolgte damit in Höhe von 691 TEUR (-9,6 %). Die aufgrund der Beschlussfassung zum Haushaltskonsolidierungsgesetz zum 01.04.2007 festgelegte Ausgleichszahlung für den Erhalt des Preisniveaus in den Zeitkartensortimenten des Schüler- und Ausbildungsverkehrs kompensierte die geringeren Umsatzerlöse in gleicher Höhe.

Für erbrachte Verkehrsleistungen erhielt die Gesellschaft im Berichtszeitraum Betriebskostenzuschüsse von den umliegenden Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust bisher in Höhe von 227 TEUR. Diese Zuschüsse dienen der Aufrechterhaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen von der Landeshauptstadt in die angrenzenden Landkreise.

D Nachtragsbericht

Der Landesrechnungshof M-V war zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung und der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin berufen. Hierzu hat der Landesrechnungshof durch die VEBERAS Consulting GmbH, Berlin, als Sachverständige ein Gutachten erstellen lassen. Ziel der Prüfung war, auf Grundlage von Prüfungsfeststellungen zur Wirtschaftlichkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und zur Organisation Einsparpotenziale und Einnahmeverbesserungen im ÖPNV nachzuweisen, um durch weitere drastische Kürzungen des städtischen Zuschusses die Landeshauptstadt zu entlasten. Die Stellungnahme der Nahverkehr Schwerin GmbH zu diesem Gutachten stellt nachdrücklich dar, dass die Gesellschaft die in Vorjahren erfolgten jährlichen Kürzungen des Bestellerentgeltes bereits kompensieren musste. Zukünftig wird das Ergebnis durch weitere Einnahmeverluste einerseits und massive Kostenerhöhungen andererseits stark belastet werden. Für eine weitere Absenkung des Bestellerentgeltes der Landeshauptstadt besteht absolut kein Spielraum.

In der Aufsichtsratssitzung am 26.09.2007 erfolgte die Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2008. Der Wirtschaftsplan 2008 sowie die Mittelfristplanung bis 2011 basieren auf einem konstanten Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,5 Mio. €. Für das Wirtschaftsjahr 2008 ist

keine Tarifierhöhung der Beförderungsentgelte vorgesehen. Die Umsatzerlöse im Planjahr werden sich um die zu berücksichtigenden Abkaufverluste verringern. Die Fortführung des niedrigeren Preisniveaus der Beförderungstarife im Schüler - und Ausbildungsverkehr ist auch für das Jahr 2008 vorgesehen, sofern die Erstattung der entstehenden Mindereinnahmen durch die Landeshauptstadt Schwerin an die NVS erfolgt. Insgesamt geht die Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2008 von geringeren Erträgen aus, denen spezifische Aufwands erhöhungen in einigen Kostenpositionen gegenüberstehen.

E Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Eine große Herausforderung für die Gesellschaft ist der weitere Rückgang der Bevölkerung insbesondere in den hochmobilen Altersgruppen der 30 bis 50-jährigen sowie die geringere Anzahl junger Menschen bis 2020. Dadurch entstehen der Gesellschaft weitere Abkaufverluste und geringere Umsatzerlöse. Eine Verbesserung der Ertragssituation durch wesentliche Tarifierhöhungen der Beförderungsentgelte ist aufgrund des erreichten Preisniveaus und der eingetretenen Fahrgastverluste sehr problematisch. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die Preiselastizität keine Erhöhung mehr zulässt. Ebenso ist zukünftig von weiteren jährlichen Kürzungen der Regionalisierungsmittel für die Abgeltungszahlungen nach § 45a PBfG und der Erstattungen der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX auszugehen. Die Gesellschaft strebt an, durch die Fortsetzung der Restrukturierung wie die Steigerung der Produktivität des Fahr-, Werkstatt- und Verwaltungspersonals auch weiterhin eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu erhalten. Zur weiteren Kostenkompensation steht der Gesellschaft im letzten Schritt nur eine Reduzierung der Beförderungsleistung zur Verfügung, die jedoch weitere Fahrgastverluste verursacht wird und dem eigentlichen Unternehmenszweck widerspricht.

Als energieintensives Unternehmen ist für die zukünftige Entwicklung weiterhin zu befürchten, dass durch die Steigerungen der Energiepreise aufgrund des hohen Anteils des Energieaufwandes am Gesamtaufwand (7,7 %, im Vorjahr 7,1 %) das wirtschaftliche Ergebnis deutlich beeinträchtigt wird. Vom Gesetzgeber sind hierfür nur unzureichende Ausnahmeregelungen getroffen worden. Andererseits sind jedoch Kostensenkungspotenziale in den zurückliegenden Jahren bereits umfänglich ausgeschöpft.

Das nachwirkende Tarifrecht des öffentlichen Dienstes (BAT-O/BMT-G-O) enthielt zum Zeitpunkt der Beendigung der Tarifbindung bereits eine so genannte Ost-West-Angleichung, die für alle gewerblichen Arbeitnehmer sowie für alle Angestellten der unteren Einkommensgruppen spätestens bis zum 31.12.2007 (und für die höheren Entgeltgruppen der Angestellten bis spätestens 31.12.2009) die Erreichung des Westniveaus vorsah. Zur Sicherung des ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin sah sich die Geschäftsführung bereits seit Oktober 2005 gezwungen, mit der Gewerkschaft ver.di in Verhandlung zu treten. Nach schwierigen Verhandlungen des Arbeitgeberverbandes des Verbandes Mecklenburg-Vorpommerscher Omnibusunternehmen e.V. (mVo) und der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) wurde im Dezember 2007 ein Haustarifvertrag geschlossen, nach dem die Tarifangleichung in mehreren Stufen erst im Jahr 2011 erreicht wird. Lineare Erhöhungen sind nicht vorgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Für die Gesellschaft ist dieses Tarifergebnis ein bedeutender Schritt zur Sicherung des Unternehmens.

Im September 2007 wurden die Konzessionen für 16 Buslinien im Personennahverkehr gemäß § 42 PBefG und für 2 Buslinien im Schülerverkehr nach § 43 PBefG im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin und angrenzende Landkreise beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Rostock beantragt. Die Genehmigung ist für eine Laufzeit von acht Jahren bis zum 31.12.2015 erteilt. Mit der Konzession erfolgt die Genehmigung des Linienverlaufs und des Fahrplans. Die Verlängerung dieser Buskonzessionen bildet eine entscheidende und

verlässliche Grundlage für das Fortbestehen der Gesellschaft und sichert die Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes der Gesellschaft auf dem Weg zu einem wettbewerbsfähigen Unternehmen.

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert mit halbjährlichen Berichtszeiträumen eine permanente Beobachtung von Risikofaktoren und versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig nicht nur Risiken zu erkennen, sondern auch entsprechend gegenzusteuern. Mit Hilfe von Risikoreports und den Auswertungen im Risikomanagementgremium wurden keine unternehmensbedrohenden Risiken identifiziert. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden der aktuellen Entwicklung angepasst.

Zur Schaffung von Rechtssicherheit, Transparenz und letztendlich Planungssicherheit, hält die Gesellschaft es für erforderlich, die Fortschreibung und Ausgestaltung des Nahverkehrsplanes als zentrales Steuerungsinstrument des Aufgabenträgers zu forcieren. Mit der Festlegung im Nahverkehrsplan stellt der Aufgabenträger die ihm übertragenen Aufgaben zur ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr sicher.

Die Geschäftspolitik der Gesellschaft wird sich auch weiterhin an den anspruchsvollen Maßstäben strengster Sparsamkeit und Ausschöpfung aller Ressourcen messen lassen. Ziel bleibt die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens durch die plankonforme Ertragssicherung und perspektivische Aufwandsoptimierung sowie die stetige Steigerung der Beförderungsqualität.

Schwerin, den 18.03.2008

Norbert Klatt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nahverkehr Schwerin GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Buske
Wirtschaftsprüfer



Herre
Wirtschaftsprüfer

